

F OCUS

GESPRÄCH

Was gibt Ihnen die Kraft, Herr Schäuble?



**Wie wir lernen können,
Niederlagen wegzustecken
und neues Glück zu finden**

**Der
Streit um
den richtigen
Infektionsschutz**

Impfen?

Der Meilen-König aus Dubai

Seine Tipps für Vielreisende hat der ehemalige Unternehmensberater Alexander Koenig zum Geschäftsmodell ausgebaut – zur Freude der Kunden und zum Ärger mancher Airline

Die Inszenierung ist schon mal ganz großes Kino. Im 27. Stock des weltbekanntesten Luxushotels „Burj al Arab“, das wie ein weißes Segel vor der Küste Dubais aufragt, heften sich 19 Augenpaare auf eine schwere Edelholztüre. Gleich wird Alexander Koenig hier eintreten, der Miles&More-King. Der 39-Jährige hält Hof mit einem seiner seltenen Seminare zur „Reisekostenoptimierung“, gespickt mit Tipps und Tricks, wie man luxuriös fliegt und übernachtet. Und zwar zum Schnäppchenpreis.

Seine treuen Anhänger sind bereits gute Schüler – alle sind sie in der Business- oder First Class aus Deutschland und der Schweiz an den Golf gereist; sie wohnen in Suiten der besten Hotels. Aber keiner von ihnen zahlt dafür viel mehr als den Economy-Tarif.

„Ich erzähle Ihnen, wie das geht und wie Sie noch besser im Luxus sparen“, verspricht Koenig, der vor Jahren seinen ursprünglichen adligen Namen aufgab. Der ehemalige McKinsey-Berater hat sich in wenigen Jahren den Ruf eines Experten für Luxus-trips zu besonderen Sparpreisen erarbeitet. Seine Tipps bringen „bis zu 80 Prozent Ersparnis“ bei Business- und First-Class-Flügen, regulär liegen solche Premium-Tickets auf Langstrecken sonst auch mal bei 5000 Euro und mehr.

Seine Haupteinnahmequelle ist der Newsletter „First Class and More“, in dem er alle paar Tage gegen Gebühr neue Empfehlungen preisgibt, wie seine Klientel möglichst günstig Flugmeilen oder Tickets zu Sonderkonditionen ergattert.

Ab drei Euro pro Monat ist man im Club der fliegenden Vielwisser dabei. Fünf Mitarbeiter beschäf-



Der Luxus-Sparer

Alexander Koenig spielt mit Papierfliegern am Airport von Dubai. Sein Reise-Hobby ist jetzt sein Beruf

tigt der Meilen-König in Dubai, die geschätzt 5000 zahlenden Abonnenten derzeit bedienen, hinzu kommen 35 000 allgemeine Newsletter-Mitglieder sowie 50 000 Facebook-Fans, Bücher und neuerdings Seminare.

Die Fluggesellschaften sind wenig amüsiert über Koenigs Insider-Tipps, kosten sie doch Gewinnsparnisse und verwässern den elitären Vielflieger-Club. Die gängigen Portale und Reisebüros lässt er links liegen: „Wir screenen täglich mehrere hundert Websites und andere Quellen, dabei finden wir auch Fehler auf den Seiten der Betreiber, also der Hotels und Airlines.“

Im Seminar lernen die Teilnehmer gleich, wie stark der Ticketpreis durch die richtige Kombination aus Abflugort, Route und

Fluglinie sinken kann. Koenig gibt Anweisungen, wie man dies am Laptop selbst herausfindet.

Grundlage ist die sogenannte „ITA-Software“ von Google (<http://matrix.itasoftware.com>), über die sich mit den 3-Letter-Codes der Flughäfen, den Airline-Kürzeln und einigen Programmier-Kommandos viele Schnäppchen aufspüren lassen. „Jeder kann ITA kostenlos aufrufen, aber nur wenige können mit der Matrix auch umgehen“, sagt der 39-Jährige.

Immer wieder beliebt: die besten sogenannten Mileage-Runs, die er jetzt an die Wand beamt. Das Ziel: auf einem Trip möglichst massig Meilen einzusammeln. Ein Klassiker ist etwa der Flug nach Hawaii, am besten erst- ▶▶▶

Beeindruckend: Der Brother HL-S7000DN100

- Bis zu 100 Seiten/Minute Druckgeschwindigkeit
- Niedrige Folgekosten
- Bis zu 91 %⁴ geringerer Stromverbrauch als vergleichbare Lasergeräte
- Enterprise Security Lösungen
- Kalter Druckprozess – ideal zur Weiterverarbeitung
- Optionale Tintenpatrone für ca. 30.000 Seiten³
- Rundum-Sorglos-Paket mit 3-Jahre-Vor-Ort-Garantie und dem Brother PRINT AirBag
- Keine messbare Feinstaubemission

Leasingrate für Geschäftskunden¹:
137,71 €²/Monat (36 Monate Vertragslaufzeit)
 0,007 €²/Monochromseite (5 % Deckung)

UVP² 4.957,52 € in Vollausstattung
 mit optionalem Zubehör



¹ Gilt nur in Verbindung mit einem rechtskräftigen Brother Leasing Full-Service-Vertrag über einen autorisierten Brother Vertragshändler. Zu Abrechnungszwecken müssen die Geräte ins IT-Netzwerk des Anwenders integriert und über die E-Mail-Reporting-Funktion oder die BRAdmin-Software automatisiert Zählerstände an Brother übermitteln. Bonität vorausgesetzt. Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

² Unverbindliche Preisempfehlung inklusive Mehrwertsteuer und optionalem Zubehör.

³ Gemäß ISO/IEC 24711 Testmethode. Dies beinhaltet die in ISO/IEC 19752 definierten Vorgaben für Dauerdruck und S/W-Testseite.

⁴ Bezogen auf 275.000 Druckseiten aufgrund niedrigerer Leistungsaufnahme und kürzerer Druckzeit gegenüber vergleichbaren Laserdruckern.

klassig – wegen der dreifachen Meilengutschrift. Der Experte rechnet vor, wie mit seiner ausgetüftelten Route unterm Strich 65 000 Statusmeilen in der Lufthansa-First-Class zusammenkommen, für gerade mal etwas mehr als 4000 Euro. Regulär hätte man bis zu 10 000 Euro gezahlt und viel weniger Meilen erhalten.

„Flugpreise werden auch abhängig von Verfügbarkeiten und Kaufkraft der Länder kalkuliert“, erklärt der Meilen-Coach. „Amsterdam, Mailand, Paris, Athen und seit Neuestem auch die Abflughäfen in Skandinavien sind aktuelle Top-Tipps. Wer gar von Kairo seinen Langstreckenflug startet, sich dort im sicheren Flughafenbereich aufhält, kann schnell 2000 Euro und mehr sparen.“ Ein passender Zubringer von Deutschland geht kaum ins Geld. Zeit und Flexibilität muss man als Schnäppchenjäger allerdings mitbringen.

Als Königsdisziplinen der besonderen Art gelten unter Flug-Insidern die sogenannten „Fuel Dumps“ oder noch besser die „Error Fares“ und „False Fares“, über die auch der Deutsche in Dubai wenig öffentlich spricht. Gemeint sind bestimmte Flugrouten, auf denen sich die Höhe der ärgerlichen Treibstoffzuschläge sehr clever beeinflussen lässt sowie schlicht falsch berechnete Tickettarife, beispielsweise durch Systemfehler im Buchungssystem der Airlines.

So kalkulieren ausländische Airlines für dieselbe Strecke mit derselben Fluglinie manchmal wesentlich niedrigere Kerosinaufpreise. Solche Differenzen rentieren sich besonders auf langen Strecken oder mit vielen Umsteigeverbindungen. „Dieses Reisen ist aber sehr speziell“, warnt Koenig, „denn im ungünstigsten Fall kann der Fehler entdeckt und das Ticket storniert werden, manchmal erfährt man das auch erst am Flughafen.“

Passend zum Sonnenuntergang kommt der Unternehmer im ▶▶▶

Goldene Regeln für Meilen-Profis

1 Konzentrieren Sie sich auf ein bis zwei Vielfliegerprogramme.

2 Kaufen Sie nur günstige Meilen zu. Bei Lufthansa Miles & More z. B. sollten 1000 Meilen nicht mehr als zwölf bis 14 Euro kosten, weniger als zehn Euro sind sehr gut, aber selten.

3 Damit gekaufte Meilen nicht verfallen, empfehlen sich spezielle Kreditkarten, z. B. Miles & More Gold.

4 Sachprämien wie Koffer oder Handys mit Meilen zu zahlen, lohnt kaum: 1000 Meilen sind meist nur drei Euro wert.

5 Setzen Sie Meilen für Upgrades oder Prämienflüge ein. Wert: 30 bis 70 Euro pro 1000 Meilen, teils bis zum 30-Fachen im Vergleich zu Sachprämien.

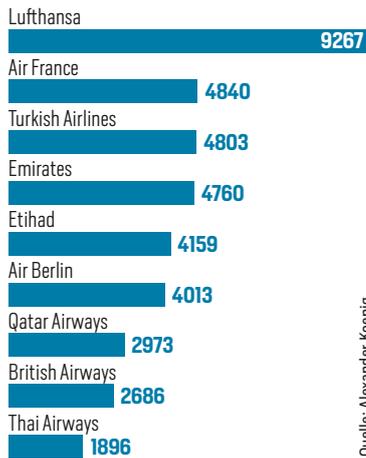
6 Denken Sie in Flugallianzen (Star Alliance, Oneworld, Sky). Kaufmeilen bei Partner-Airlines sind oft erheblich günstiger und lassen sich meist allianzweit abfliegen, wie es z. B. die kolumbianische Avianca in der Star Alliance mit Lufthansa zeigt.

Schnell zum Status

Bei Thai Airways gelangt man mit **wenig Geldeinsatz** in den Genuss des ersten Statuslevels mit Lounge-Zugang: 1900 Euro Flugkosten genügen.

Kosten zur Erreichung des ersten Statuslevels

Preise in Euro



Quelle: Alexander Koenig

1. Statuslevel z. B. Frequent Traveller (Lufthansa), Silver (Air Berlin, Air France, Emirates, Etihad, Qatar Airways, Thai Airways), Bronze (British Airways)

27. Stock zu weniger riskanten Spartipps: Seinen immer wieder staunenden Anhängern offeriert er drei frische „Geheim-Routings“. Das ist seine Spezialität: die Kombinatorik. Der Reiseexperte lässt wie einst bei McKinsey die Systeme glühen, bis er ein unglaubliches Angebot gefunden hat. Es gibt nur wenige Plätze, mahnt er, „oft auch nur für eine Person“.

Ein First-Class-Flug von der Westküste der USA nach Deutschland ist dabei, durchgeführt von Lufthansa, gebucht über eine Partner-Airline. Zu dem 10-Stunden-747-Jumbo-First-Class-Erlebnis inklusive Nutzung „eines der weltbesten First-Class-Terminals“ gehört auch die Abholung vom Flugzeug im Porsche Panamera. Gut 8000 Euro kostet die Strecke normal – dank Koenigs Knocheleien kann man sich für gerade mal 756 Euro ein paar Stunden wie ein König fühlen. Dafür lohnt es sich doch, ein paar Stunden zu tüfteln. ■

THORSTEN HUP

